

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM

Prof. Dr. Uhlenbrock & Partner

RADIOLOGIE

STRAHLENTHERAPIE

NUKLEARMEDIZIN



NUKLEARMEDIZINISCHE
THERAPIE



NUKLEARMEDIZINISCHE THERAPIE

Das Grundprinzip nuklearmedizinischer Therapien ist immer gleich: ein Radiopharmazeutikum wird zum Beispiel durch Punktion direkt bis an die krankhaften Zellen gebracht und zerstört sie durch radioaktive Strahlen.

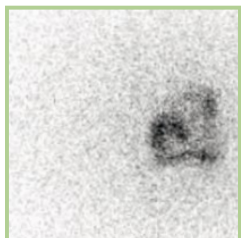
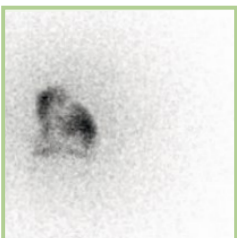
Die Radiosynoviorthese und die Samariumtherapie sind beides bewährte Therapieformen, die den Patienten erhebliche Linderung oder sogar Beschwerdefreiheit verschaffen können.



RADIOSYNOVIORTHESE (RSO)

Die Radiosynoviorthese („RSO“) ist eine seit mehreren Jahrzehnten bewährte Behandlungsform, mit der chronische Entzündungen von Gelenken lokal, also nur dort, wo die Entzündung vorliegt, schonend und in der Regel erfolgreich mit radioaktiven Substanzen behandelt werden können, bevor es zu dauerhaften Schäden an Knorpel und Knochen kommt. Oft hilft sie auch bei anhaltend chronischen, entzündlichen Beschwerden in einem oder mehreren Gelenken, wo zuvor Kortisonspritzen und medikamentöse Therapien keine Linderung erbrachten. Der Begriff Radiosynoviorthese leitet sich ab von den lateinischen, bzw. griechischen Wörtern „Radius“(Strahl), „Synovialis“(Gelenkinnenhaut) und „Orthesis“(Wiederherstellung).

Prinzip der Therapie ist die ambulante Durchführung einer Gelenkpunktion. Zusammen mit einem Kortisonpräparat wird eine radioaktiv markierte Substanz in das Gelenk gespritzt. Hierdurch wird die entzündlich veränderte Gelenkinnenhaut





entfernt, denn diese ist häufig Ursache von Schmerzen und Ergussbildung. Verschiedene Substanzen stehen je nach Größe des Gelenks zur Verfügung. Sie unterscheiden sich durch ihre Energie und Reichweite. Die kurze Lebensdauer der Substanzen und ihr Einsatz nur am Ort der Entzündung bewirkt, dass die Strahlenbelastung für den Körper insgesamt nicht schädlich ist.

WIE LÄUFT DIE RSO-THERAPIE AB?

Zuerst muss sich der behandelnde Arzt in Zusammenarbeit mit Ihrem überweisenden Arzt davon überzeugen, dass die Voraussetzungen zur Durchführung der Therapie gegeben sind. Dazu gehört u.a. die Feststellung eines entzündlichen Prozesses im Gelenk, belegt durch ein auffälliges Knochenszintigramm (eine nuklearmedizinische Untersuchung).

Ein Gespräch mit dem behandelnden Nuklearmediziner sollte in jedem Fall vorab stattfinden (Bitte bringen Sie dazu alle Un-





terlagen mit, die von Wichtigkeit sein könnten). Termine zur Therapie werden in der Regel für donnerstags oder freitags vereinbart. Das Gelenk wird durchleuchtet und mit einer Nadel steril und nach örtlicher Betäubung punktiert. Ein Gelenkerguss wird ggf. gleichzeitig abpunktiert. Die radioaktive Substanz wird eingespritzt und ggf. ein Kortisonpräparat nachgespült. Im Anschluss erfolgt die Anfertigung eines Kontrollbildes und die Schienung des Gelenks (für 48 Stunden, das ebenso lang ruhiggestellt und 2 Wochen geschont werden sollte).

WANN WIRKT DIE RSO-THERAPIE?

Der Therapieerfolg tritt nach wenigen Monaten ein und kann Monate bis Jahre anhalten, manchmal ist eine weitere Therapiesitzung notwendig. Die Wiederholung der Therapie ist grundsätzlich möglich.

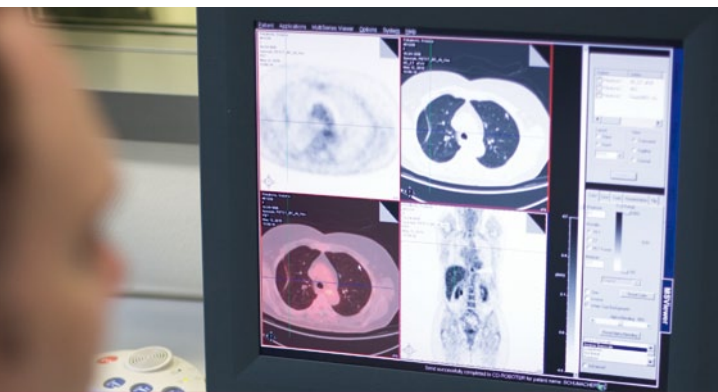




SAMARIUMTHERAPIE

Die Samariumtherapie dient der Schmerzbehandlung mit radioaktiven Substanzen. Viele Krebspatienten leiden unter schmerzhaften Tochtergeschwulsten in Knochen, die eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität bedingen. Häufig reicht eine Schmerztherapie alleine nicht aus. Jedoch sind die Nebenwirkungen der Schmerztherapie manchmal so gravierend, dass eine Dosissteigerung auch nicht ohne weiteres möglich ist. Die nuklearmedizinische Behandlung setzt in ihrer Wirkung da an, wo die Schmerzen entstehen: In den Knochenmetastasen, die neue Knochensubstanz aufbauen (vor allem bei Prostata-, Brust-, oder Lungenkrebs).

Radioaktive Strahler werden ambulant einmalig in eine Vene gespritzt und reichern sich in den erkrankten knöchernen Arealen an. Die Behandlung ist kurz und schmerzfrei. Ziel ist eine Schmerzlinderung, vielleicht sogar Schmerzfreiheit, die Monate anhalten kann und den Verlauf der Erkrankung verzögert. Über die Voraussetzungen und Einzelheiten zur Durchführung der Therapie informieren Sie gerne unsere Nuklearmediziner.





DR. MED. M. O. MÖLLERS

Facharzt für Nuklearmedizin
u. PET/CT-Experte

Für Fragen zur Behandlung und zur Terminabsprache erreichen Sie uns von montags bis freitags unter der Telefonnummer: 0231-9433 841

Medizinisches Versorgungszentrum

Prof. Dr. Uhlenbrock & Partner

Im St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde

Wilhelm-Schmidt-Straße 4, D-44263 Dortmund

Telefon (0231) 9433 - 710

Telefax (0231) 9433 - 790

e-mail: praxis@radiologie-do.de

Internet: www.radiologie-do.de